

# Schulnachrichten.

## I. Lehrplan.

### I. Sexta. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Wagner.

**Religion** 3 Std. Bibl. Geschichte des N. T. (mit Auswahl). Das 1. Hauptstück wurde erklärt und nebst den durch den Lehrplan festgestellten Sprüchen und Kirchenliedern eingepägt. Peipelmann.

**Deutsch und Geschichte** 4 Std. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wagner.

**Lateinisch** 8 Std. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige nach Müllers Schulgrammatik und Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Wagner.

**Erdkunde** 2 Std. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anknüpfung an die nächste Umgebung Eisenbergs. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Weise.

**Rechnen** 4 Std. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Regel de tri mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Peipelmann.

**Naturgeschichte** 2 Std. Im S.: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im W.: Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. Einwächter.

**Schreiben** 2 Std. Wagner.

### II. Quinta. Klassenlehrer Oberlehrer Dr. Müller.

**Religion** 3 Std. Bibl. Geschichte des N. T. Erklärung und Einprägung des 2. und 3. Hauptstücks. Gelegentliche Anschließung der festgesetzten Kirchenlieder und Sprüche. Wiederholung des Lernstoffs aus VI. Peipelmann.

**Deutsch und Geschichte** 3 Std. Lesen und Erzählen, besonders aus der griechischen und römischen Sage, einiges aus der deutschen Geschichte. Gedichte, zum Teil gelernt. Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Müller.

**Lateinisch** 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen, Einübung des größten Teils der übrigen Formenlehre. Wiederholung der in Sexta gelernten Vokabeln. Aus der Satzlehre das Wichtigste vom

Akkusativ mit dem Infinitiv, von den Partizipialkonstruktionen; Konstruktion der Städtenamen. Übersetzungen nach Müllers Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Müller.

**Erdkunde** 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Burger.

**Rechnen** 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division der gemeinen Brüche. Regel de tri mit gem. Brüchen. Wiederholung der Münzen, Maße und Gewichte. 12 Klassenarbeiten. Voigt.

**Naturgeschichte** 2 Std. Im S.: Verwandte Arten von Blütenpflanzen. Im W.: Wichtige Wirbeltiere. Einwächter.

**Schreiben** 2 Std. Müller.

**Zeichnen** 2 Std. Voigt.

### III. Quarta. Klassenlehrer Professor Dr. Fischer.

**Religion** 2 Std. Einteilung der Bibel. Lesen, Erklären und Wiedergabe wichtiger Abschnitte des A. T., des Markusevangeliums und der Apostelgeschichte. Erklärt und gelernt wurden das 3. Hauptstück nebst einigen Sprüchen und Kirchenliedern. Wiederholungen aus dem Lernstoff der VI und V. Peipelmann.

**Deutsch** 3 Std. Lesen, Besprechen und mündliche Wiedergabe von Gedichten und Prosastrüken nach Hopf und Paulsief. Vortragen gelernter Gedichte. Wiederholung des grammatischen Pensums von VI und V, Lehre vom zusammengesetzten Satz und von der Zeichensetzung, das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Fischer.

**Lateinisch** 8 Std. Lektüre 4 Std.: Ostermann-Müllers Übungsbuch: der ältere und der jüngere Miltiades, Themistokles, Pausanias, Epaminondas, Hannibal. Nachübersetzungen. — Grammatik 4 Std.: Wiederholung und Abschluß der Formenlehre; Wiederholung der in VI und V gelernten Vokabeln; Lernen von Phrasen; das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Beispiele aus dem Gelesenen. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermann-Müllers Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische; in jedem Vierteljahre dafür eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Fischer.

**Französisch** 4 Std. Erwerbung einer richtigen Aussprache in einem kurzen propädeutischen Kursus (Normalmerkwörter). Gelesen wurde eine Anzahl Gedichte und Lesestücke aus Striens franz. Lesebuch und im Anschluß hieran der grammatische Stoff eingepägt (die 3 regelm. Konjugationen, avoir und être mit Ausschluß des Konjunktivs, Pluralbildung, Fürwörter, Grundzahlwörter, Steigerung und Motion der Adjektiva). Sprechübungen, Klassenarbeiten (Dictées, Übersetzungen ins Französische, Beantwortung französischer Fragen, Nacherzählungen) alle 8—14 Tage. Runge.

**Geschichte** 2 Std. Griechische und römische Geschichte. Einprägung des Kanons der Jahreszahlen. Mackrodt.

**Erdkunde** 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Mackrodt.

**Mathematik** 4 Std. Rechnen 2 Std.: Rechnen mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Prozent-, Zins-, Verteilungs- und Rabattrechnung. Planimetrie 2 Std.: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; Beweise und einfache Konstruktionen. Klassenarbeiten. Einwächter.

**Naturgeschichte** 2 Std. Im S.: Verwandte Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im W.: Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Peipelmann.

**Zeichnen** 2 Std. Voigt.

#### IV. Untertertia. Klassenlehrer Professor Dr. Burger.

**Religion** 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. nach den geschichtlichen Büchern des N. T., Durchnahme von Psalmen. Das Kirchenjahr, die Ordnung des ev. Gottesdienstes. Im Katechismus Wiederholungen aus VI—IV. Sprüche, Lieder und einige Psalmen gelernt. Riehm.

**Deutsch** 2 Std. Durchnahme von Gedichten und Prosastrücken aus Hopf und Paulsief. Behandlung und Wiederholung der grammatischen Abschnitte am Ende des Lesebuchs, außerdem Besprechung grammatischer Dinge im Anschluß an die Aufsätze. Wiederholung der Interpunktionslehre. Belehrung über poetische Formen. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz, darunter einige Klassenarbeiten. Fischer.

**Lateinisch** 8 Std. (4 St. Lektüre, 4 St. Grammatik). Gelesen wurde: Caes. de bell. Gall. 1—4. Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; das Wichtigste der Tempus- und Moduslehre, Repetition der Formenlehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes. Häusliche schriftliche Arbeiten. Burger.

**Griechisch** 6 Std. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich nach Uhles Grammatik und nach dem Gange des Übungsbuches von Kohl. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Häusliche schriftliche Arbeiten. Burger.

**Französisch** 2 Std. Durchnahme der orthographisch unregelmäßigen und der Hauptformen der übrigen unregelmäßigen Verben. Sprechübungen und Klassenarbeiten alle 3 Wochen wie in IV. Lesestücke aus Striens franz. Lesebuche. Runge.

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Behandlung Asiens, Afrikas, Amerikas und Australiens. Mackrodt.

**Mathematik** 3 Std. Arithmetik: Einführung in die Rechnung mit Buchstaben und die vier Grundrechnungsarten mit denselben. Zerlegen in Faktoren, Vereinigen und Heben von Brüchen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: die Lehre vom Viereck, Vieleck und Kreis. 12 Klassenarbeiten und häusliche Aufgaben. Einwächter.

**Naturgeschichte** 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluß hieran: Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Fleck.

**Zeichnen** 2 Std. Voigt.

#### V. Obertertia. Klassenlehrer Professor Dr. Erbe.

**Religion** 2 Std. Das Reich Gottes im N. T. Gelesen und erklärt Abschnitte aus dem Lukasev. (Gleichnisse). Die Bergpredigt. Katechismus, Sprüche, Lieder. Überblick über die Geschichte des Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an Luthers Lebensbild. Riehm.

**Deutsch** 2 Std. Erklärung von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief, besonders von Balladen Schillers und Uhlands. Durchnahme von Körners Triny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Alle vier Wochen ein Aufsatz, darunter einige Klassenaufsätze. Riehm.

**Lateinisch** 8 Std. (4 Std. Lektüre, 4 Std. Grammatik). Gelesen wurde: Caes. bell. gall. Buch 5—7 mit Auswahl; Ovid. Metam.: Orpheus und Eurydice, Philemon und Baucis, Midas, Dädalus und Ikarus, Niobe. Bemerkenswerte Stellen wurden gelernt. Übersetzungen aus Ostermann-Müller. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes und 5 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Erbe.

**Griechisch** 6 Std. Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. Einprägung der Präpositionen. Hauptregeln der Syntax. Häusliche Übungen im Übersetzen ins Griechische. Gelesen wurde Xen. Anab. I, 1—8 und 10 und II mit Auswahl. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Erbe.

**Französisch** 2 Std. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Striens franz. Lesebuch. Grammatik: Unregelmäßige Verba und das Wichtigste aus der Syntax des Verbums. Klassenarbeiten alle 3—4 Wochen. Sprechübungen. Erbe.

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen. Wiederholungen aus den früheren Abschnitten der deutschen Geschichte. — Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, Afrikas und Australiens, eingehendere Behandlung der deutschen Kolonien. Müller.

**Mathematik** 3 Std. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben- ausdrücke. Ergänzung des in IIIb Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 12 Klassenarbeiten. Fleck.

**Naturgeschichte** 2 Std. Im S.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisung über die Gesundheitspflege. Im W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Fleck.

**Zeichnen** 2 Std. Voigt.

## VI. Untersekunda. Klassenlehrer Professor Dr. Weise.

**Religion** 2 Std. Lektüre alttestamentlicher Stellen. Eingehendere Besprechung des Katechismus. Matthäusevangelium. Das Leben Jesu. Sprüche, Lieder, Psalmen. Riehm.

**Deutsch** 3 Std. In der Klasse: Wilhelm Tell, die Jungfrau von Orleans, die Glocke von Schiller. Die Dichtung der Freiheitskriege. Prosastücke nach dem Lesebuche von Muff. Zu Hause: Hauffs Lichtenstein, die Dichter der Befreiungskriege von Knipfer, die schwarze Galeere von W. Raabe. Darüber frei gesprochene Berichte in der Klasse. Dispositionsübungen. Lernen einzelner Gedichte und bedeutsamer Stellen aus den Dramen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Müller.

**Lateinisch** 7 Std. Gelesen wurde: Ciceros 1. und 3. Catilinarische Rede, Abschnitte aus Ovids Metamorphosen, Vergils Aeneide II und Livius I mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen wichtiger Dichterstellen; Klassenausarbeitungen über das Gelesene. 4 Std. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus-, Modus- und Kasuslehre. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Aufgabe; vier schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. 3 Std. Weise.

**Griechisch** 6 Std. Gelesen wurde: Xenophons Anabasis III und IV mit Auswahl, Homers Odyssee IX—XII mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und im Rückübersetzen. Auswendiglernen geeigneter Homerstellen. 4 Std. — Wiederholung der Formenlehre, Behandlung des Artikels, Pronomens, der Kasus und der wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Alle Wochen eine Klassenübersetzung ins Griechische. Schirmer.

**Französisch** 3 Std. Gelesen: Striens franz. Lesebuch. Grammatik nach Runge: Rektion, Tempus- und Moduslehre, Part. präs. und perf., Gerundium, Artikel und Substantiv, Teilartikel, Wort- und Fragestellung. Fürwörter. Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen. Wiederholung des grammatischen Pensums der IV, IIIb und IIIa. Runge.

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Wagner.

**Mathematik** 4 Std. Arithmetik: Wurzeln, Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. Klassenarbeiten. Einwächter.

**Physik** 2 Std. Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen und Besprechung einiger Mineralien. Einwächter.

## VII. Obersekunda. Klassenlehrer Professor Dr. Schirmer.

**Religion** 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte. Im Anschluß daran Kirchengeschichte bis zu Constantin. Abschnitte aus Briefen des N. T. Riehm.

**Deutsch** 3 Std. In der Klasse wurden behandelt das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext, das Hildebrandlied und ausgewählte Lieder Walters von der Vogelweide im Urtext (hierbei sprachgeschichtliche Belehrungen und Ausblicke auf die germanischen Sagen), ferner Gôtz von Berlichingen und Wallenstein; zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen wurden Gudrun, der arme Heinrich, das Walthariliad, Parzival, Goethes Egmont, Volkslieder. Wichtige Stellen und Gedichte wurden gelernt und früher Gelerntes wiederholt. Aufsätze, Vorträge und Dispositionsübungen. Burger.

**Lateinisch** 7 Std. Ciceros Cato maior, Livius B. XXII, Vergils Aeneide I, V, VI, IX mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen bedeutsamer Stellen. 5 Std. — Stilistik, Wiederholungen aus der Grammatik, mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers lateinischem Übungsbuche, Einübung der Phraseologie. Mindestens alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, teils als Klassenleistung teils als häusliche Aufgabe; 4 schriftliche Übertragungen ins Deutsche. 2 Std. Schirmer.

**Griechisch** 6 Std. Xenophons Hellenika B. V, VI und VII und Herodot B. VII, 138 ff. und VIII mit Auswahl; Homers Odyssee B. I, 1—95, V—VII; größere Abschnitte aus B. VIII, IX, XIII, XIV, XVI. Auswendiglernen geeigneter Homerstellen. 5 Std. Abschluß der Syntax durch Einübung des Infinitivs und Partizips, Wiederholungen aus den anderen Gebieten der Grammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd aus dem Griechischen und ins Griechische. 1 Std. Schirmer.

**Französisch** 3 Std. Gelesen: A travers la vie pratique (Weidmann). Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen, Retroversionen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Monatlich eine schriftliche Arbeit (Thème, Dictée, Composition). Wiederholungen von Vokabeln jede Stunde nach Engelke: Le petit vocabulaire. Runge.

**Hebräisch** 2 Std. Formenlehre unter Benutzung des Übungsbuches von Kautsch. Riehm.

**Englisch** 2 Std. Einübung der Aussprache und Grammatik nach Köcher-Runge, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. Sprechübungen, Diktate, Übersetzungen. Runge.

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer. Wiederholung der Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Wagner.

**Mathematik** 4 Std. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen. Geometrie: Abschluß der Ähnlichkeitslehre, goldener Schnitt, harmonische Teilung und harmonische Strahlen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnung. 12 Klassenarbeiten. Fleck.

**Physik** 2 Std. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Fleck.

### VIII. Unterprima. Klassenlehrer Professor Mackrodt.

**Religion** 2 Std. Kirchengeschichte bis zur Gegenwart. Abschnitte aus den Briefen des N. C. Riehm.

**Deutsch** 3 Std. Übersicht über die Literatur des 16.—19. Jahrhunderts im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. Proben aus Luther, Hans Sachs, Fischart, Oden von Klopstock; Lessings Minna von Barnhelm, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie; Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Braut von Messina und Gedankenlyrik. Zu Hause gelesen und in der Klasse besprochen wurden: Kleists Prinz von Homburg, Lessingens Julius von Tarent und Grillparzers Ahnfrau. 8 Aufsätze. Weise.

**Lateinisch** 7 Std. Ciceros Rede für Murena und Tacitus' Annalen I und II mit Auswahl. Livius XXIII, 1—25 mit Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als häusliche und als Klassenarbeit, daneben mehrere Übersetzungen ins Deutsche. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuch und Wiederholung der Phraseologie. 5 Std. Mackrodt. Horaz: Einige Satiren, Episteln und Epoden, Oden des I. und II. Buches. Auswendiglernen. 2 Std. Direktor.

**Griechisch** 6 Std. Platos Apologie des Sokrates und Kriton, Homers Ilias 1—9 mit Auswahl, Sophokles' Antigone. Stellen der Ilias und der Antigone wurden gelernt. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt alle 14 Tage abwechselnd. Mackrodt.

**Französisch** 3 Std. Gelesen: Paris et Ses Environs (Renger) und Wershoven, Sammlung französischer Gedichte. Grammatische Wiederholungen; Phraseologisches, Synonymisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit (Thème, Dictée, Composition). Runge.

**Hebräisch** 2 Std. Formenlehre nach dem Übungsbuch von Kautsch. Genesis 3, 4, 6, 9, 11—15. Riehm.

**Englisch** 2 Std. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Köcher-Runge, Lehr- und Lesebuch der englischen Sprache. Grammatisches im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen u. s. w. wie in IIa. Runge.

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Geschichte der römischen Kaiser und vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum dreißigjährigen Kriege. Geschichtliche und geographische Wiederholungen Fischer.

**Mathematik** 4 Std. Arithmetik: Die imaginären Zahlen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie: Die geraden Linien und Ebenen in ihren Beziehungen zu einander, die Sätze über körperliche Ecken, Berechnung der Oberflächen und Inhalte von Körpern. Trigonometrie: Wiederholung der Goniometrie, Berechnung von Dreiecken und Vierecken. Klassenarbeiten. Einwächter.

**Physik** 2 Std. Mechanik und Akustik. Einwächter.

### IX. Oberprima. Klassenlehrer der Direktor.

**Religion** 2 Std. Die ökumenischen Symbole und die Confessio Augustana. Glaubens- und Sittenlehre. Der Römerbrief. Das Johannesevangelium. Riehm.

**Deutsch** 3 Std. Lebensbilder Schillers und Goethes. Schillers Jugenddramen und Braut von Messina. Shakespeares Koriolan. Lessings Nathan der Weise, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti. Einführung in Goethes Faust. Goethes ital. Reise und desselben Aufsatz über Leonardo da Vinci

Abendmahl. Schillers Ideal und Leben. Proben aus einigen neueren Dichtern. Schiller, Über das Erhabene. Einzelne Abschnitte aus Lessings Hamburg. Dramaturgie. Die Grundbegriffe der Psychologie mit Heranziehung einzelner Aufsätze aus Leuchtenbergers Hauptbegriffen der Psychologie. Privatlektüre von Goethes Dichtung und Wahrheit. Vorträge. Aufsätze. Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Schillerschen und Goethischen Gedichten und wichtigen Stellen der Braut von Messina. Erbe.

**Lateinisch** 7 Std. Auswahl aus Ciceros philosophischen Schriften von Weizenborn, Abschn. I, II, IV, VI, 1. 2; Livius Buch 27 und 28; Tacitus' Annalen I, 1—15 und Germania 1—27; Horaz: Oden des 3. und 4. Buches, einige Satiren und Episteln; Auswendiglernen; Gesamtrepitition im Horaz. Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen ins Lateinische, meist als Klassenarbeiten; mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müllers Übungsbuche; Wiederholung von Phrasen; grammatische und stilistische Wiederholungen. Direktor.

**Griechisch** 6 Std. Homers Ilias II—22 mit Auswahl, Sophokles' Antigone, Thucydides VII. Anvorbereitetes Übersetzen. Stellen der Ilias und der Antigone wurden gelernt. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt, alle 14 Tage abwechselnd. Weise.

**Französisch** 3 Std. Gelesen wurde Molière, les Femmes Savantes (Perthes) und Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit (Thème, Dictée, Composition). Runge.

**Hebräisch** 2 Std. Mit Ib zusammen. Riehm.

**Englisch** 2 Std. Mit Ib zusammen. Runge.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Geschichte der Neuzeit vom dreißigjährigen Kriege bis zur Gegenwart. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Fischer.

**Mathematik** 4 Std. Arithmetik: Schwerere Aufgaben aus der Zinseszins- und Rentenrechnung. Grundlehren der Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Fortsetzung der Übungen im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Abschluß der Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 12 Klassenarbeiten. Fleck.

**Physik** 2 Std. Optik und mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen. Fleck.

---

**Turnunterricht** hatten alle Schüler in vier Abteilungen je 3 Std. bei Voigt; **Zeichenunterricht** von Ib—Ia nach freier Wahl bei demselben; **Sefangsunterricht** in VI und V je 2, in IV—Ia im ganzen 3 Std. bei Peipelmann.

Vom Turnunterrichte waren 6 Schüler gänzlich befreit, von den Geräteübungen 2 dauernd, 1 auf ein halbes Jahr, 7 vorübergehend.

---

In den Klassen Prima und Sekunda sind folgende Aufsatzthematata im Deutschen behandelt worden:

Ia: 1. Was treibt uns in die ferne? 2. Die Barbarossafrage bei Rückert und Geibel. 3. Schillers Dramen ein Fürstenspiel. 4. Was verdanken wir Luther? (Prüfungsarbeit). 5. Wie läßt sich das Wort des Horaz Quid sit futurum cras, fuge quaerere begründen und welche Einschränkung verdient es? 6. Die römische Geschichte im Lichte von Schillers Spaziergang. 7. Die Schicksale des Fürstenhauses in der Braut von Messina bis zum Beginn der Handlung. 8. Prüfungsarbeit.

Ib: 1. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut. 2. Der Entwicklungsgang der menschlichen Kultur nach Schillers Gedankenlyrik. 3. Die Spuren des Sturmes und Dranges in

Leisewitzens Julius von Tarent. 4. Wie feiert Klopstock in seinen Oden die Natur? 5. Voluptates commendat rarior usus (Juvenal). 6. Das Wesen der Ehre nachgewiesen an Tellheim und Riccaut in Lessings Minna von Barnhelm. 7. Inwiefern ist nach Lessings Laokoon das Gebiet der Poesie weiter als das der Bildhauerkunst? 8. Prüfungsarbeit.

IIa: 1. Das Abendmahl von Lionardo da Vinci nach dem Stiche von Raffael Morghen. 2. Siegfrieds Schwert. 3. Träume in der deutschen Dichtung. 4. Wie ist Parzival durch tumpheit und zwivel zur saelde gelangt? (Klassenarbeit). 5. Des Waldes Geheimnis (Schiller, Spaziergang V. 23). 6. Wo- durch wurde bei den Phöniziern die Neigung zu Schiffahrt und Handel gefördert? 7. Ein deutscher Landsknecht. Nach Schillers Wallenstein. 8. Prüfungsarbeit.

IIb: 1. Die Bedeutung der Schlacht bei Fehrbellin. 2. Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen, aus der Wolke, ohne Wahl, zuckt der Strahl. 3. Drei Bilder zu Geibels Wanderlied: „Der Mai ist gekommen“. 4. Schuld und Sühne des Pfeifers von Hardt. Nach Hauffs „Eichenstein“. 5. Wie wird Tell in die Freiheitsbestrebungen seiner Landsleute hineingezogen? (Klassenaufsatz). 6. Volksopfer 1813, Gemälde von A. Kampf. 7. Guter Freund, ein edles Kleinod. 8. Warum kann man Japan das Eng- land Asiens nennen? (Klassenaufsatz). 9. Johanna in der Heimat. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. 10. Prüfungsarbeit.

#### Reifeprüfung Michaelis 1906.

Deutscher Aufsatz: Koriolans Schuld und Sühne. — Mathematische Aufgaben: 1. Der Halbmesser eines Kreises soll bestimmt werden, der den Bogen und den Durchmesser eines Halbkreises be- rührt und zwar letzteren in einem bestimmten Punkte. Aus dem durch Rechnung gefundenen Werte ist eine einfache geometrische Konstruktion abzuleiten. — 2. Auf ebenem Felde liegen drei durch senkrechte Stangen bezeichnete Punkte A, B und C so, daß zwar ihre Entfernungen AB (c), AC (b) und BC (a), aber nicht die Verlängerung von CB (bis D) gemessen werden können. Man bestimmt deshalb den Winkel BDA ( $\delta$ ) und berechnet BD trigonometrisch. Wie groß ist BD für  $a=151,5$  m;  $b=271,2$  m;  $c=187,5$  m und  $\delta=31^{\circ} 10'$ ? — 3. Ein Dampfkessel, dessen walzenförmiger Teil 1 Meter lang ist und d Meter Durch- messer hat, ist an beiden Enden durch flache Kugelhappen geschlossen, die den Walzendurchmesser d zum Halbmesser haben. Es soll der Inhalt des Kessels berechnet werden.  $l=7,5$  m;  $d=1$  m. — 4. Jemand wendet in seinem Testament einer milden Stiftung sein Vermögen von c M zu. Das Geld soll zu p % sicher und dauernd angelegt werden. Ein entfernter Verwandter soll n Jahre hindurch jährlich a M er- halten, die Stiftung selbst b M. Nach n Jahren sollen dieser alle Zinsen zufließen; wieviel wird sie dann jährlich einnehmen?  $c=60\,000$ ;  $p=3\frac{1}{2}$ ;  $n=20$ ;  $a=700$ ;  $b=2000$ .

#### Ostern 1907.

Deutscher Aufsatz: Nennt man unser Vaterland mit Recht das Land des Pfluges und des Lichtes, das Land des Schwerts und des Gedichtes? — Mathematische Aufgaben: 1. In einem gegebenen Kreise ist ein Durchmesser gezogen. Man soll den geometrischen Ort für die Mittelpunkte aller Kreise suchen, die a) den einen Halbkreis von innen und den Durchmesser, b) den andern Halbkreis von außen und die Verlängerung des Durchmessers berühren. — 2. Von zwei Orten C und D ist man durch einen Fluß getrennt. Um die gegenseitige Entfernung (c) dieser Orte zu finden, mißt man eine Standlinie BA (a) und die Winkel  $BAC = \alpha_1$ ,  $CAD = \alpha_2$ ,  $CBD = \beta_1$ , und  $DBA = \beta_2$ . Wie weit ist D von C entfernt?  $a=4283,8$  m;  $\alpha_1=39^{\circ} 14' 30''$ ;  $\alpha_2=42^{\circ} 28' 20''$ ;  $\beta_1=41^{\circ} 3' 20''$ ;  $\beta_2=65^{\circ} 18' 10''$ . — 3. Die Stirn- fläche eines a Meter langen Gewölbes wird von ähnlichen Bogen zweier konzentrischen Kreise begrenzt. Die Sehne des kleineren Bogens beträgt b Meter, seine Höhe c Meter und die Stärke (Dicke) des Gewölbes d Meter. Welchen Inhalt hat die ganze Überwölbung?  $a=10$ ,  $b=8$ ,  $c=2$ ,  $d=\frac{2}{3}$ . — 4. Eine Anleihe von 500 000 (k) M zu p (3) % soll durch jährliche Zahlung von r (70 000) M getilgt werden. Nach wieviel Jahren erfolgt dies und wieviel bleibt im letzten Jahre noch zu zahlen übrig?

Verteilung des Unterrichts im Schuljahre 1906—07.

Lehrer	Haupt- lehrer d. Kl.	Stunden- jahr	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
1. Direktor	Ia	9	7 Lat.	2 Lat.							
2. Oberlehrer Prof. Dr. Fleck		19	4 Math. 2 Phyl.		4 Math. 2 Phyl.		3 Math. 2 Nat.-G.	2 Nat.- Gesch.			
3. Oberlehrer Prof. Macrodöt	Ib	18		5 Lat. 6 Griech.				3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		
4. Oberlehrer Prof. Dr. Weise	IIa	18	6 Griech.	3 Dtsch.	7 Lat.						2 Erdk.
5. Oberlehrer Prof. Dr. Schirmer	IIb	19			7 Lat. 6 Griech.	6 Griech.					
6. Oberlehrer Prof. Dr. Erbe	IIIa	19	3 Dtsch.				8 Lat. 6 Griech. 2 Franz.				
7. Oberlehrer Prof. Dr. Burger	IIIb	19			3 Dtsch.			8 Lat. 6 Griech.		2 Erdk.	
8. Oberlehrer Prof. Dr. Fischer	IV	19	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				2 Dtsch.	3 Dtsch. 8 Lat.		
9. Oberlehrer Prof. Runge		22	3 Franz. 2 Eng.	3 Franz. lisch	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz.	4 Franz.		
10. Oberlehrer Dr. Müller	V	19				3 Dtsch.	3 Gesch. u. Erdk.			8 Lat. 3 Dtsch. 2 Schreib.	
11. Oberlehrer Riehm		18	2 Rel. 2	2 Rel. Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel.			
12. Oberlehrer Dr. Wagner	VI	20			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					8 Lat. 4 Dtsch. 2 Schreib.
13. Oberlehrer Einwächter		23		4 Math. 2 Phyl.		4 Math. 2 Phyl.		3 Math.	4 Math.	2 Nat.-G.	2 Nat.-G.
14. Gymn.-Lehrer Peipelmann		20	2	S	i	n	g	e 1 Sing.	n 2 Rel. 2 Nat.-G. 1 Sin- gen	2 Rel. 1 Singen	3 Rel. 2 Singen 4 Rechn.
15. Gymn.-Lehrer Voigt		26	3 2	Tur- S	nen eich	3 Tur- nen	nen 2 Zeichn.	3 Tur- nen 2 Zeichn.	nen 2 Zeichn.	3 Tur- 4 Rechn. 2 Zeichn.	nen

## II. Lehrmittel.

### A. Lehrerbibliothek (Schirmer).

**Geschenkt:** Von Seiner Hoheit dem reg. Herzog: Luthers Werke (Weimar, Böhlau), Bd. 32, und die deutsche Bibel, Bd. 1.

Von Frau Professor Hirschfelder: Überweg, Logik; Meyer, Die römischen Katakomben; v. Göler, Cäsars gallischer Krieg; Friedländer und Sallet, Das Königl. Münzkabinett in Berlin; Wiefeler, Theatergebäude; Virchow, Hünengräber und Pfahlbauten; Westphal, Griechische Grammatik, 2 Bde.; Lange, Der Infin. praes. pass.; Ritschelius, Prooemiorum decas; Vaniček, Etymologisches Wörterbuch; Droysen, Sylloge inscriptionum Atticarum; Philo Judaeus, 4 voll.; Wilmanns, Deutsche Grammatik; Westphal, Neuhochdeutsche Metrik; Simrock, Deutsche Mythologie, Bd. 1; Grimm, Deutsche Grammatik (Kollegienhefte); Calderon, Schauspiele, übers. von Bärmann; außerdem einige ältere Klassikerausgaben, Kartenwerke und Hilfsbücher zum Übersetzen ins Lateinische.

Von Herrn Schulrat Dr. Procksch in Altenburg: Becker, Gallus; Platons Ausgewählte Schriften, für den Schulgebrauch erklärt von Cron und Deuschle, 1. Teil und Anhang; Platons Phädo, hrsg. von Wohlrab; dasselbe Werk, für den Schulgebrauch erklärt von Wohlrab.

Von Herrn Dr. Winkler in Jena: Klopstock, Der Messias, 2. Aufl. (1760); Mitteilungen des Vereins für Erdkunde zu Leipzig 1903, Heft 1, und 1904; Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena, Bd. 22 und 23.

Von Herrn Prof. Dr. Weise: Sammelband seiner Abhandlungen und Rezensionen; von Herrn Prof. Dr. Fischer: Kirchhoff, Studien zur Geschichte des griechischen Alphabets.

Von Herrn Kaufmann Klözner: Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung 1905; von Herrn Hofbuchbinder Pfau: Webers Illustrierte Zeitung 1904, 2 und 1905, 1.

Von einem Freunde des Gymnasiums: Die Flotte, 1906.

Vom Verleger: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1.—5. Teil.

Vom Altenburger Flottenverein: Frenssen, Peter Moors Fahrt nach Südwest.

**Angekauft:** Aus dem Nachlasse von Professor Dr. Hirschfelder: Kämmerl, Anfänge deutschen Lebens in Österreich; Köhler, Tierleben im Sprichwort der Griechen und Römer; Rumpelt, Pronomina und Zahlwörter; Weinhold, Monatnamen; Waackholdt, Pariser Tagezeiten; Keck, Gudrun- Sage; Wackernagel, Fischart; Eichholz, Quellenstudien zu Uhlands Balladen; Freytag, Technik des Dramas; Jmelmann, Deutsche Dichtung im Liede; Waltharius, lateinisch und deutsch von Scheffel- holder; Schulze, Gothisches Glossar; Beowulf, übers. von Simrock; Heliand, übers. von Grein; Heliand, Urschrift und Übersetzung von Köne; Gottfried von Neifen, hrsg. von Haupt; Laurin, hrsg. von Müllenhoff; Konrad von Würzburg, Otte mit dem Barte, hrsg. von Hahn; Tochter Syon, hrsg. von Schade; Der Junker und der treue Heinrich, hrsg. von Kinzel; Schilleri de campana carmen lat. redd. Diepenbroich-Grüter; Kruse, Brutus; Lindner, Brutus und Collatinus; Auerbach, Tausend Gedanken des Collaborators; Bodenstedt, Der Sänger von Schiras; Guzkow, Rückblick auf mein Leben; Büchner, Geistesleben der Tiere. — Neu angekauft: Joh. Meyer, Spiegel neudeutscher Dichtung; Grothmann, Das Zeichnen; Schaible, Geistige Waffen; Stemplinger, Horaz in der Lederhose; Kleinpaul, Das Fremdwort im Deutschen; Jiriczek, Die deutsche Heldensage; Matthias, Handbuch des deutschen Unterrichts, I, 2, 3 und III, 1; Seyfert, Bilderanhang zu Neubauers Lehrbuch der Geschichte; Schiller, Briefe, hrsg. von Jonas, 7 Bde.; Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch; Knipfer, Paul Gerhardt; Lowack, Mundarten im hochdeutschen Drama; Mitschke, Sagenschatz von Weimar; v. Ziegler, Die Bekämpfung der Kurzsichtigkeit; von der Holtz, Von Rogbach bis Jena; Weiß, Der Brief an die Römer; Haebler, Die überseeischen Unternehmungen der Welfer; Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. VII, 2 und VIII, 1. 2.; Müller, Kirchengeschichte, Bd. 1; Wallace,

Rußland, übers. von Purlitz, 2 Bde.; Denkmäler der älteren deutschen Literatur, 5 Bde.; Peters, Die Gründung von Ostafrika; Deutscher Kolonialatlas; Kleist, Werke, hrsg. von E. Schmidt, 5 Bde.; Herbart, Werke, Bd. 11 und 12; Marti, Handkommentar zum Alten Testament, Abt. IX; Weigmann, Schwind; Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 2 Bde.; M. Schmid, Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts, 2. Bd.; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, bearb. vom Generalstabe; von Deimling, Südwestafrika; Hölzel, Geographische Charakterbilder, Nr. 9, 12, 15, 35; B. G. Teubner, Künstlersteinzeichnungen: E. du Bois-Reymond, Akropolis von Athen; Voigtländer, Künstlersteinzeichnungen, Nr. 113, 119; Schulwandkarte von Europa.

**Fortgesetzt:** Grimm, Deutsches Wörterbuch; Goethe: Werke (Weimar, Böhlau); Schriften der Goethegesellschaft und Goethejahrbuch; Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Thesaurus Linguae Latinae; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte.

**Zeitschriften:** Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Monatschrift für höhere Schulen; Blätter für höheres Schulwesen; Zeitschrift für evangelischen Religionsunterricht; Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht; v. Sybels Historische Zeitschrift; Hettners Geographische Zeitschrift; Potoniés Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer; Literarisches Echo; Altenburger Amts- und Nachrichtenblatt; Altenburger Zeitung für Stadt und Land; Eisenberger Nachrichtenblatt.

### B. Schülerbibliothek (Schirmer).

**Geschenkt:** Vom Verleger: Debes, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen, 2 Exemplare.

**Angekauft:** Höcker, Jena und Auerstädt; Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt, 3 Bändchen; Cohrs, Philipp Melanchthon; Waldmann, Fahrten und Abenteuer im deutschen Elchlande; Rietschel, Jugenderinnerungen; von Wildenbruch, Dionville; ders., Sedan; G. Falke als Lyriker, Auswahl von Spanier; Pahl, Werner von Siemens; Diesterweg, Aus dem Pionierleben in Südafrika; von Holleben, Seehelden und Seeschlachten; A. v. Droste-Hülshoff, Gedichte, Auswahl; B. ten Brink, Shakespeare; Schillings, Der Zauber des Elelescho; Müllenhoff, Schleswig-Holsteinische Sagen; G. Schwab, Die Schildbürger; Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, Auswahl in 3 Teilen; Schalk, Die großen Heldensagen des deutschen Volkes; Frommel, Aus dem untersten Stockwerk; Steinhausen, Göttliches und Menschliches, eine Kunstgabe; H. Thoma, Ein Buch seiner Kunst; Crinius, Wenn die Sonne sinkt; M. Greif, Gedichte, Auswahl; Deutsches Knabenbuch, 20. Bd.; Märchen für die deutsche Jugend, hrsg. vom Kölner Jugendschriften-Ausschuß.

### C. Physikalisches und naturhistorisches Kabinett (Fleck).

**Angekauft:** Apparat nach Rosenberg zur Erklärung der Theorie der Passate und Antipassate, Cyclone und Anticyclone und des Bärchen Gesetzes; Apparat zur Erklärung des stabilen und labilen Gleichgewichts; Apparat nach Dr. J. Müller zur Erklärung des Trägheitsmomentes; Apparat für das Gesetz der Standfestigkeit der Körper; ein Apparat nach Kundt zur Sichtbarmachung der Interferenz isochroner Schallschwingungen; ein rechteckiger Glaskasten für Versuche über Brechung und Totalreflexion, ein Holzrahmen mit Glasbildern für optische Täuschung, ein Apparat zum Nachweis der Irradiation, ein desgl. zur Darstellung der Irradiation der Mondsichel, eine Vorrichtung für die Fortdauer des Lichteindrucks im Auge, Ermüdung der Nervenfasern. — Ein Kasten mit ca. 100 Fliegen und ein anderer mit ca. 100 Hautflüglern.

**Geschenkt:** Von einem Freunde unserer Schule: 2 Kästen mit prachtvollen erotischen Schmetterlingen; von Herrn Rechtsanwalt Dr. Peipelmann in Glaskästchen eine Vogelspinne, eine Bandassel und 14 Käfer, die er von einer Reise nach Brasilien mitgebracht hat; von Herrn stud. med. Kipping ein Stück gegerbte Haut von Homo sapiens.

### D. Musikalien (Prepelmann).

Angekauft wurden: Sering, Chorbuch, 8 Ex.; Palme, deutscher Sängerschatz, 16 Ex.; Schumann, Zigeunerleben, Part. und Stimmen; Kriegskotten, Kaiserhymnus, Part. und Stimmen.

### E. Zeichen (Voigt).

Angeschafft wurden weitere 60 auf Pappkartons gezogene Naturblätter, farbige Fliesen, Frucht- und Pilzmodelle, ferner eine abgeschliffene Muschel und Teichrohrsänger mit Nest im Schilf.

## III. Schulbesuch.

### A. Veränderungen bei der Wende des Schuljahres.

Die Schülerzahl betrug am Schlusse der vorigen Schulnachrichten 167. Von diesen gingen bis zum Ende des Schuljahres ab aus

Ia: die Seite 17 der Schulnachrichten von 1906 verzeichneten 6 Abiturienten des Ostertermins;

Ib: 7. Alfred Berndt;

IIa: 8. Ernst Ulrich;

IIb: 9. Rudolf Steinhäuser, 10. Kurt Gloger, 11. Bruno Valter, 12. Friedrich Pfeiffer;

IIIa: 13. Fritz Ulrich;

IV: 14. Alfred Kloß, 15. Otto Haase, 16. Arno Kempf, 17. Johannes Nagler;

VI: 18. Kurt Engel, 19. Hans Engel, 20. Wilhelm Fickenwirth.

Demnach verblieben 147 Schüler. Zu diesen wurden zu Ostern 35 und im Laufe des Schuljahres 4, im ganzen 39 Schüler aufgenommen, sodaß die Schule im ganzen von 186 Schülern besucht wurde, die sich über die einzelnen Klassen folgendermaßen verteilten:

### B. Schülerverzeichnis.

(\* bezeichnet die neu Aufgenommenen, † die vor Schluß der Schulnachrichten Abgegangenen, der Ort neben dem Namen den Heimatsort.)

#### Oberprima (7).

- |                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| 1. Erich Friedrich     | aus Ruttersdorf |
| 2. Siegfried Tellemann | „ Schkölen      |
| 3. Werner Vehrings     | „ Silbitz       |
| 4. Oskar Körbs         | „ Hainspitz     |
| 5. Georg Köhler        | „ Pölzig        |
| 6. †Hermann Krause     | „ Saalfeld      |
| 7. †Erich Gottschling  | „ Karlsdorf     |

#### Unterprima (9).

- |                       |                |
|-----------------------|----------------|
| 8. Karl Ulrich        | aus Ronneburg  |
| 9. Moritz Hebenstreit | „ Serba        |
| 10. Oskar Heyer       | „ Eisenberg    |
| 11. Emil Kirnse       | „ Ronneburg    |
| 12. Kurt Burckhardt   | „ Karsdorfberg |
| 13. Erich Landgraf    | „ Naumburg     |

- |                      |             |
|----------------------|-------------|
| 14. *Sigmund Rosenow | „ Berlin    |
| 15. Paul Glück       | „ Eisenberg |
| 16. †Kurt Rasch      | „ Ronneburg |

#### Obersekunda (25).

- |                      |                     |
|----------------------|---------------------|
| 17. Johannes Brödel  | aus Pegau           |
| 18. Walter Friedrich | „ Hohenmölsen       |
| 19. Erich Schuster   | „ Eisenberg         |
| 20. Otto Roltzsch    | „ Eisenberg         |
| 21. Florian Geyer    | „ Eisenberg         |
| 22. Kurt Kölling     | „ Taucha (Halle)    |
| 23. Paul Heiland     | „ Friedrichstanneck |
| 24. Rudolf Weidner   | „ Eisenberg         |
| 25. Fritz Schubert   | „ Eisenberg         |
| 26. Kurt Heider      | „ Kahla             |
| 27. Walter Voigt     | „ Priesteblich      |

28. Herbert Fasolt	aus Blankenhain
29. Karl Bach	" Reußen
30. Erich Maeder	" Altenburg
31. Roderich Erbe	" Eisenberg
32. *Walter Schadewaldt	" Berlin
33. Kurt Becker	" Eisenberg
34. Friedrich Ranft	" Eisenberg
35. Franz Weber	" Eisenberg
36. Johannes Kresschmar	" Eisenberg
37. August Vogel	" Naumburg
38. †Paul Hübner	" Spora
39. †Karl Wolff	" Hornburg
40. †Karl Eieder	" Eisenberg
41. *†Oswald von Stromberg	" Welfesholz.

**Untersekunda (20).**

42. Helmut Michael	aus Eisenberg
43. Paul Junge	" Kahla
44. Max Schmidt	" Eisenberg
45. Kurt Engelmänn	" Schmölln
46. Paul Schreck	" Schmölln
47. Hermann Voigt	" Eisenberg
48. Willy Kröter	" Eisenberg
49. Selmar Schuster	" Eisenberg
50. Theodor Bohne	" Eßdorf
51. Edwin Heitsch	" Göfen
52. Rudolf Gaebler	" Eisenberg
53. Karl Reißmann	" Schmölln
54. Walter Dammhäuser	" Bremsnitz
55. Otto Glück	" Eisenberg
56. Erich Rathsfeld	" Hermsdorf
57. Ernst Schöppe	" Eisenberg
58. Max Müller	" Camburg
59. †Georg Bonde	" Roda
60. †Rudolf Gaudigs	" Schkölen
61. †Rudolf Lavezzari	" Eisenberg

**Obertertia (21).**

62. Friedrich Häfner	aus Großbockedra
63. Herbert Schmeißer	" Eisenberg
64. Kurt Hiller	" Eisenberg
65. *Hugo Steinbrücker	" Hummelshain
66. Heinrich Hietschold	" Serba
67. Werner Müller	" Petersberg
68. Erich Deutschbein	" Eisenberg
69. Willy Klaus	" Hermsdorf

70. Ernst Geisenhainer	aus Saasa
71. Walter Büttner	" Eisenberg
72. Alfred Herrmann	" Altenburg
73. Gerhard Schulze	" Eisenberg
74. Hans Franke	" Naumburg
75. Paul Jaekel	" Osterfeld
76. Helmut Hesse	" Eisenberg
77. Albert Finger	" Eisenberg
78. Ewald Homuth	" Eßdorf
79. Georg Gläßer	" Eisenberg
80. Johannes Melzian	" Zeitz
81. Lothar Dietrich	" Leipzig
82. Joseph Kipping	" Roda

**Untertertia (32).**

83. Karl Thomas	aus Eisenberg
84. Werner Fischer	" Eisenberg
85. Gerhard Voigt	" Priesteblich
86. *Edmund Wettig	" Roda
87. *Fritz Kniese	" Roda
88. Martin Eßold	" Königshofen
89. Paul Lunderstädt	" Großbockedra
90. Martin Voigt	" Eisenberg
91. Johannes Kramer	" Eisenberg
92. Hans Geyer	" Eisenberg
93. Johannes Klingenschmidt	" Eisenberg
94. Johannes Eismann	" Eisenberg
95. *Oskar Röder	" Zschiesdorf
96. Oskar Kölling	" Taucha
97. Rudolf Große	" Eisenberg
98. Walter Schlenzig	" Eisenberg
99. Kurt Böhme	" Saasa
100. Otto Eismann	" Orlamünde
101. August Grothe	" Eisenberg
102. Rudolf Scheibe	" Eisenberg
103. *Walter Gentsch	" Zeitz
104. *Martin Müller	" Bobeck
105. Gottfried Schmalz	" Hainspitz
106. Gustav Öhrlein	" Eisenberg
107. Walter Müller	" Eisenberg
108. Otto Unger	" Eisenberg
109. Albert Pawell	" Eisenberg
110. *Eduard Commer	" Roda
111. Ernst Escher	" Eisenberg
112. *Sylvester Schütze	" Bad Kösen
113. *Robert Mauve	" Kassel
114. †Rudolf Benndorf	" Eisenberg

**Quarta (26).**

115. *Willy Vogel	aus Eisenberg
116. *Friedrich Unger	" Roda
117. Walter Gutezeit	" Eisenberg
118. Kurt Voigt	" Hermsdorf
119. Georg Bergmann	" Eisenberg
120. Adolf Glaßer	" Eisenberg
121. Artur Öhrlein	" Eisenberg
122. *Ernst Schilling	" Eisenberg
123. Konrad Burkhardt	" Bürgel
124. Karl Ulrich	" Eisenberg
125. Johannes Bohne	" Eßdorf
126. Otto Weise	" Altenburg
127. Otto Kaltenbach	" Eisenberg
128. Max Geisler	" Eisenberg
129. *Herbert Tripler	" Emdau
130. Gerhard Bohne	" Eßdorf
131. Adolf Plasse	" Jena
132. Hans Kölling	" Taucha
133. Hans Verbig	" Eisenberg
134. Karl Pawell	" Eisenberg
135. Rudolf Weigbrod	" Eisenberg
136. Willy Brinkmann	" Hartmannsdorf
137. Rudolf Geyer	" Eisenberg
138. Paul Haase	" Eisenberg
139. Martin Koch	" Grabsdorf
140. *Karl Rüdiger	" Saasa

**Quinta (24).**

141. *Werner Reichardt	aus Kraftsdorf
142. Erwin Schröder	" Hohendorf
143. Johannes Vogel	" Klosterlausnitz
144. Karl Weismann	" Klosterlausnitz
145. Willy Uhlrich	" Seifartsdorf
146. Kurt Oertel	" Eisenberg
147. Johannes Schulze	" Eisenberg
148. Helmut Wollmer	" Eisenberg
149. Ernst Schäfer	" Eisenberg
150. Herbert Kretschmann	" Eisenberg

151. Herm. Walter Bergner	aus Eisenberg
152. Martin Berthold	" Saasa
153. Fritz Meyer	" Eisenberg
154. Rudolf Zeutschel	" Eisenberg
155. Paul Mahler	" Krauschwitz
156. Johannes Kirchner	" Eisenberg
157. *Georg Späth	" Bürgel
158. Kurt Verbig	" Eisenberg
159. Walter Schubert	" Eisenberg
160. Hugo Grothe	" Eisenberg
161. Walter Scheibe	" Eisenberg
162. Rudolf Ranft	" Eisenberg
163. Heinr. Walter Bergner	" Eisenberg
164. *†Hans Degener	" Heiningen.

**Sexta (22).**

165. *Fritz Thomas	aus Eisenberg
166. *Ernst Große	" Eisenberg
167. Alexander Boßs	" Eisenberg
168. *Johannes Lieder	" Eisenberg
169. *Ernst Bergmann	" Eisenberg
170. *Karl Einsel	" Dürrenberg a. S.
171. *Werner Graef	" Eisenberg
172. *Alfred Strey	" Eisenberg
173. *Hans Brohmer	" Eisenberg
174. *Fritz Friedrich	" Eisenberg
175. *Kurt Brinkmann	" Hartmannsdorf
176. *Gerhard Schneider	" Eisenberg
177. *Wilhelm Peters	" Eisenberg
178. *Otto Pintat	" Eisenberg
179. *Paul Zeiske	" Eisenberg
180. *Hermann Sachse	" Eisenberg
181. *Walter Theil	" Eisenberg
182. *Kurt Bandrock	" Eisenberg
183. *Johannes Wiesner	" Eisenberg
184. †Hans Löbe	" Eisenberg
185. †Hans Zimmermann	" Eisenberg
186. †Adolf Horstmann	" Eisenberg.

Während des Schuljahres schieden von der Schule und zwar aus

Ia: 1. Hermann Krause, 2. Erich Gottschling; Ib: 3. Kurt Rasch; IIa.: 4. Karl Wolff, 5. Paul Hübner, 6. Karl Lieder, 7. Oswald von Stromberg; IIb: 8. Rudolf Gaudigs, 9. Rudolf Lavezzari, 10. Georg Bonde; IIIb.: 11. Rudolf Benndorf; V: 12. Hans Degener; VI: 13. Hans Löbe, 14. Hans Zimmermann, 15. Adolf Horstmann.

Somit verblieben 171 Schüler.





## IV. Schulgeschichte.

Die Entlassung der Abiturienten fand den 22. März statt. Bei dieser Schulfeier wurden in herkömmlicher Weise die Prämien und Stipendien verteilt, die die Schule zu vergeben hat. Es erhielt

1. das von Sr. Hoheit dem regierenden Herzog für den tüchtigsten Abiturienten bestimmte Geschenk, eine goldene Uhr, der Abiturient Paul Brödel aus Pegau;

2. von der durch Se. Hoheit gnädigst verwilligten Geldgabe (150 Mk.) erhielten: der Obertertianer Paul Junge aus Kahla 40 Mk., der Quartaner Johannes Klingenschmidt aus Eisenberg 40 Mk., der Quartaner Martin Voigt aus Eisenberg 30 Mk., der Quintaner Walter Gutezeit aus Eisenberg 30 Mk.; ferner eine Bücherprämie der Untersekundaner Walter Friedrich aus Hohenmölsen (Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers);

3. aus der Stiftung der alten Herren (40 Mk.) erhielten: der Quartaner Paul Lunderstädt aus Großbockedra 30 Mk., der Obertertianer Rudolf Lavezzari aus Eisenberg „Freitag, Soll und Haben“;

4. das Ludewigsche Stipendium (120 Mk.) zu gleichen Teilen: der Unterprimaner Oskar Körbs aus Hainspitz und der Untertertianer Kurt Hiller aus Eisenberg;

5. aus der Weißenbornschen Stiftung, deren Gesamtbetrag 52,50 Mk. ist: der Unterprimaner Erich Friedrich aus Ruttersdorf „Griechische Tragödien, übers. von Wilamowitz-Möllendorff“, 3 Bde.; der Obersekundaner Oskar Heyer aus Eisenberg „Shakespeares Werke“, 4 Bde.; der Untersekundaner Johannes Brödel aus Pegau „Scheffels Ekkehard, mit Bildern von Liebig“;

6. das Sparkassenlegat (23,60 Mk.): der Unterprimaner Oskar Körbs aus Hainspitz;

7. die Eisenberger Jubelfeierstiftung, für einen Abiturienten bestimmt, der Sohn eines Eisenberger Bürgers ist (30 Mk.): der Abiturient May Köhler aus Eisenberg;

8. aus der Krausestiftung, zahlbar am Geburtstage des großen Eisenberger Philosophen Krause, am 6. Mai, je 30 Mk.: der Obertertianer Helmut Michael und der Quintaner Karl Ulrich, beide aus Eisenberg;

9. die Herzog-Christian-Stiftung (60 Mk.) der Untersekundaner Paul Heiland aus Friedrichstanneck;

10. die Kaiser-Wilhelm-Stiftung der Abiturienten und Schüler (150 Mk.) der Student der Theologie Kurt Schöppe aus Eisenberg;

11. das Kaempfesche Legat (35 Mk.), nach Bestimmung des Kollators, des Herrn Fabrikbesitzers Dr. Otto Kaempfe: der Unterprimaner Georg Köhler aus Pölzig;

12. die Facilidesstiftung (140 Mk.): der Abiturient Willy Künzel aus Ronneburg 50 Mk., der Unterprimaner Erich Friedrich aus Ruttersdorf 35 Mk., der Untertertianer Herbert Schmeißer aus Eisenberg 30 Mk. und der Untertertianer Heinrich Hietschold aus Serba 25 Mk.;

13. die Lingkeschen Prämien: der Untertertianer Friedrich Häfner aus Großbockedra (Heinichen, Lat. Lexikon, und Benseler, Griech. Lexikon), der Quartaner Karl Thomas aus Eisenberg (Scherer, Deutsche Literaturgeschichte), der Quartaner Gerhard Voigt aus Priesteblich (Büchmann, Geflügelte Worte) und der Quintaner Konrad Burkhardt aus Bürgel (Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage);

14. die Prämien der Gerlach'schen Stiftung: der Quartaner Werner Fischer aus Eisenberg (Freitag, Bilder aus der deutschen Vergangenheit, 2 Bände) und die Sextaner Erwin Schröder aus Hohendorf und Johannes Vogel aus Klosterlausnitz (Farbekasten und Reißzeug).

Den Herzogl. Freitisch, eine Stiftung des Herzogs Christian († 1707), genossen meist 14 Schüler, zuletzt 13. Das Stiftungskapital beläuft sich jetzt auf 26457 Mk.

Zu den Stiftungen der Schule schenkten bei ihrem Abgange die Abiturienten Brödel, Künzel, Köhler, Ebmeier, Krause und Obersekundaner Wolff je 3 Mk., die Abiturienten Walter und Rudolf Körbitz je 5 Mk., der Obersekundaner Hübner und Untersekundaner Gaudigs je 1 Mk. 50, der Untersekundaner Bonde 1 Mk. Die Lesekasse der Oberprima überwies 3 Mk. 50. Für ein Unbescholtenheitszeugnis stiftete Herr Referendar Winkler in Leipzig 5 Mk. Die Osterammlung für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung ergab den Betrag von 95 Mk. 50 Pfg.

Aus der Reichardtstiftung (s. vor. Progr. S. 19) wurden angekauft: 1. Die Künstlersteinzeichnungen: Biese, Hünengrab; Conze, Schwarzwaldtannen; Georgi, Pflügender Bauer; Volkman, Wogendes Kornfeld; 2. vier Wandbilder nach Zeichnungen von Adolf Menzel. — Von dem Stifter, Herrn Stud. Otto Reichardt, erhielten wir noch eine Anzahl Widmungskärtchen, die an den aus Stiftungsmitteln angekauften Werken nach Art von Ex-libris angebracht werden sollen. Hierfür auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank!

Wiederholt hat die Schule zu herzlichem Danke verpflichtet Herr Fabrikbesitzer Dr. Eugen Kaempfe, der als Vorsitzender des hiesigen Bürgervereins zu den von genanntem Vereine veranstalteten wissenschaftlichen Vorträgen Freikarten für Schüler übersandte und von dem Reinertrage dem Gymnasium die Summe von 27 Mk. zur Beschaffung geographischer Lehrmittel überwies. Hiervon sind 12 Modelle von Zweigen, Blättern, Blüten und Früchten der wichtigsten Kulturpflanzen (Kakao, Kaffee, Vanille, Olive u. dergl.) angeschafft worden. In ihrer kunstvollen Aufmachung sind diese Nachbildungen zugleich sehr gut im Zeichenunterrichte zu verwenden.

Am 8. und 9. Juni waren die Turnfahrten. Die Prima fuhr unter Leitung des Prof. Mackrodt über Jena-Weimar-Arnstadt nach Dörrberg, wanderte durch den Dörrberger Grund und über den Ausgebrannten Stein nach Oberhof, von da nach kurzer Rast im Domänengasthause durch den Kanzlergrund nach Oberschönau, wo schon vorher im Gasthof zum „Thüringer Wald“ Quartier bestellt war. Um die Zeit bis zum Abend hinzubringen, wurde noch die Möst, einer der lohnendsten Aussichtspunkte des Gebirges, bestiegen. Der „Thüringer Wald“, ein einfaches Dorfwirtshaus, gewährte gute und reichliche Verpflegung. Am andern Morgen ging es durch den Schmalwassergrund nach Tamibach und von da nach einer kurzen Frühstückspause nach Georgenthal. Hier aßen die fröhlichen Wanderer in dem schön am Hammerteich gelegenen Schützenhof zu Mittag, gondelten auf dem Teich herum, besuchten noch die Ruinen des ehemaligen Cisterzienserklosters und fuhren dann nach Gotha. Auf die Besichtigung dieser Stadt konnte noch eine Stunde verwendet werden; dann wurde die Heimfahrt angetreten. — Die Obersekunda fuhr mit Prof. Schirmer am 8. Juni früh 4<sup>55</sup> über Jena, Weimar nach Ilmenau. „Wir durchwanderten“, berichtet der Leiter der Fahrt, „die hübsch gelegene Bergstadt bis zum Scheffeldenkmal und stiegen von da auf den Kieckelhahn. Am Goethehäuschen vorüber ging es dann nach dem interessanten Gasthause der „Gemeinde Gabelbach“ und weiter über Stützerbach nach dem Stutenhause, wo wir sehr gutes Nachtquartier fanden. Am andern Morgen gingen wir auf prächtigem Höhenwege nach der Schmücke und nach kurzer Einkehr über den Schneekopf nach der Haltestelle Oberhof. Nach 3 Uhr fuhren wir von hier nach Erfurt und nach mehrstündiger Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten heimwärts“. — Die Untersekunda fuhr mit Prof. Weise über Jena und Rudolstadt nach Blankenburg, wanderte von da teilweise auf dem rechten, teilweise auf dem linken Schwarzaufer bis zum Schweizerhäuschen (Oppelei), stieg von da nach kurzer Rast zum Trippstein empor und von diesem nach Schwarzburg hinab. Die Strecke von Schwarzburg durch das obere Schwarzatal wurde mit der Bahn zurückgelegt, dann bei Station Jirkel der Fußmarsch westwärts nach Amt Gehren

angetreten; von da gings mit der Bahn nach Ilmenau und zu Fuß über Gabelbach und den Kichelhahn nach Kammerberg, wobei unterwegs das Goethehäuschen besichtigt wurde. Im Gasthof von Kammerberg ward die Hauptmahlzeit eingenommen, dann noch ein Spaziergang in die Umgegend, namentlich durch den Nachbarort Manebach, gemacht. Am nächsten Morgen wurde der Rückweg angetreten, zunächst zu Fuß nach Ilmenau, dann auf der Bahn nach Amt Gehren und wieder zu Fuß nach Paulinzelle. Dort wurde gerastet, die herrliche Klostersruine eingehend betrachtet, darauf über Blankenburg und Jena nach Eisenberg zurückgefahren.

Die übrigen Klassen machten eintägige Turnfahrten. Die Führung der Obertertia hatte, da der Klassenlehrer beurlaubt war, der Turnlehrer Voigt übernommen. Morgens 4<sup>55</sup> fuhr die Klasse mit der Eisenbahn nach Kahla und marschierte dann nach der Leuchtenburg, wo klarer Himmel prächtige Rundsicht gestattete. Von da ging es über Berg und Tal durch den Wald nach Hummelshain; hier wurde Mittag gegessen, danach Kirche und Schloß besichtigt. Nachmittags wanderte die Schar nach der „fröhlichen Wiederkunft“, wo die Altertümer im Schlosse besichtigt wurden. Die Heimfahrt wurde 7 Uhr abends in Neustadt angetreten. — Die Untertertia fuhr mit der Eisenbahn bis Zwätzen, wanderte durch das Rautal bis Klosswitz und ging von da über den Dornberg bis an eine Waldecke an der Apoldischen Straße, von der aus man Krippendorf, Dierzehnheiligen und Jßerstädt übersehen kann. Hier wurde der Verlauf der Schlacht erläutert, die sich am 14. Oktober vor hundert Jahren da abspielte. Dann ging der Marsch über die Hochebene zum Windknollen, wo Napoleon die Nacht vor der Schlacht inmitten seiner Garden in einem Strohzelte zubrachte. Von hier aus konnte der An- und Aufmarsch der Franzosen anschaulich gemacht werden. Über das Landgrafenhaus, wo längere Rast gemacht und einige Erinnerungen und Bilder von der Schlacht bei Jena besichtigt wurden, ging es dann nach Jena. Es wurde den Schülern der Eichplatz gezeigt. Er bezeichnet die Stelle, wo die 19 Häuser standen, die in der Nacht vor der Schlacht dem Brande zum Opfer fielen. Ebenso wurde die Stadtkirche besichtigt, die damals als Lazarett eingerichtet war, ferner der Markt mit dem Bismarckbrunnen, endlich an dem Bauplatze für die neue Universität die Stelle des alten Schlosses, in dem Napoleon nach der Schlacht wohnte. Hierauf ging es ins Paradies und von da nach Zwätzen und Eisenberg zurück. — Das Ziel der Quarta war der Jenzig bei Jena, ein Ausflugsort, dessen Besuch jetzt durch die neue Bahn und das jüngst auf dem Berge erbaute Gasthaus sehr erleichtert wird. Unter der Führung ihres Klassenlehrers Prof. Fischer fuhren die Schüler mit der Bahn nach Beutnitz. Von da gingen sie den Gleisberg hinauf, wobei sie schöne Aussicht hatten auf Dornburg, die Abhänge der Tautenburger Hochfläche, das Gleis- und das Saaltal. Dann wanderten sie etwa 20 Minuten lang auf schattigem Wege auf der Höhe hin zu der am steilen Rande des Gleisbergs malerisch gelegenen Ruine der Kunitzburg, von der aus sich ein herrliches Bild der in frischem Grün prangenden Umgegend von Jena und Dornburg darbot. Nun ging es auf meist schattigem Wege auf der Höhe des sogenannten „Hufeisens“ hin. Um Mittag gelangte man in das weithin sichtbare Gasthaus des Jenzigs, wo die Bewirtung vorzüglich war. Die Aussicht in das Saal- und Gemündental, auf die Stadt Jena und die sie umgebenden malerischen Berge war prächtig; man übersah auch einen Teil des gerade gegenüberliegenden Schlachtfeldes. Auch bot sich auf einem Rasenplatze Gelegenheit zum Spielen, worauf aus der „Kleckskasse“ angekaufte Gewinne verteilt wurden. Nach 3 Uhr wurde auf der steilsten Stelle der fast alpine Abstieg angetreten. Vom Saalbahnhofe aus führte die Eisenbahn die Wanderer nach Eisenberg zurück. — Die Quinta marschierte unter Führung ihres Klassenlehrers Dr. Müller durch den Wald über die „Ziegenböcke“ nach Waldeck. Dort wurde gefrühstückt und dann unter den herrlichen Buchen ein Konzert abgehalten. Über Thalbürgel, dessen prächtige romanische Klosterkirche besichtigt wurde, führte der Marsch weiter nach Bürgel. Im Garten des Gasthauses „Zum Deutschen Kaiser“ wurde gut und billig zu Mittag gegessen. Unter fröhlichem Gesang und Spiel verging der Nachmittag. Gegen Abend erfolgte die Rückfahrt nach Eisenberg. — Die Sexta wanderte unter Führung ihres Klassenlehrers Dr. Wagner durch das Mühlthal und über die „Ziegenböcke“ nach Silberthal. Hier wurde gerastet, gegessen und gespielt. Auf einem Umwege über das Restaurant

„Wilhelmshöhe“ bei Hohendorf wurde der Bahnhof von Bürgel erreicht, von wo aus die Rückfahrt nach Hainspitz angetreten wurde. Im Gasthof am See nahm die Klasse noch einmal Aufenthalt, ehe sie nach Eisenberg zurückmarschierte.

Zum Sedanfeste hielten wir in der üblichen Weise eine Schulfeier ab, bei der Deklamationen von Schülern mit Gesangsvorträgen abwechselten; die Vortragsfolge für die Deklamationen hatte Professor Burger zusammengestellt. Zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Hoheit unseres gnädigst regierenden Herzogs fand am 15. September ein Schauturnen der Schüler statt. Der 80. Geburtstag unseres Herzogs war es, den zu feiern uns diesmal vergönnt war. Diesen Tag konnten wir nicht ohne besondere Festlichkeit vorübergehen lassen. Lehrer und Schüler ließen an diesem Tage eine wappengeschmückte Marmortafel mit entsprechender goldener Inschrift in der Aula anbringen, bei deren Weihe der Direktor vor den zahlreichen Festteilnehmern folgende Ansprache hielt:

„Wir Altenburger sind gewöhnt, daß wenig Tage, nachdem die Sedanglocken verflungen sind, ein neues Fest gefeiert wird, der Geburtstag unseres Herzogs Ernst. Beide Tage sollen unsere Blicke aus schmalen Gassen hinaus ins Weite lenken, vom Kleinen, Alltäglichen hinweg auf Größeres, Höheres: Herzogsgeburtstag auf unser liebes, engeres Heimatland, der Sedantag auf das große deutsche Vaterland. Am Sedantage haben wir die Helden gefeiert, die in der Riesenschlacht auf welscher Erde uns die deutsche Einheit gewinnen halfen; dankbar gedenken wir zu Herzogsgeburtstag unseres teuern Landesherrn, der bereits länger regierender Herr ist, als den meisten von uns bislang vergönnt war, auf Erden zu wandeln, der 1866 die folgenschwere Entscheidung zwischen Preußen und dem alten deutschen Bunde sich und seinem Lande zum Segen zu treffen wußte, der vor 36 Jahren mit hinaus nach Frankreich zog, um des Krieges wechselvolle Lasten mit seinen Landeskindern zu teilen, der, um kurz zu sagen, in seiner langen Regentenzeit unser kleines Altenburger Land durch frohe und fährliche Zeiten allezeit so gelenkt hat, daß man niemals, weder vor noch nach einer wichtigeren Regententat, ihm hätte zurufen mögen: „Tu's nicht!“ oder „Hättest Du's nicht getan!“

Ja, wir haben einen regierenden Herrn, auf den wir vor ganz Deutschland stolz sein dürfen. Und mit der Regententüchtigkeit ist die Bedeutung seiner Person nicht erschöpft. Ein Herr voll herzogwinnender Leutseligkeit bei persönlicher Berührung, voll Güte und vornehmster Hilfsbereitschaft nach allen Seiten hin, voll hochsinnigen Vertrauens für alle seine Diener, vom obersten Minister bis herab zum schlichtesten Reitknecht, in seinem Familienleben, in das nun freilich der Tod mit erbarmungsloser Hand nie verharschende Wunden geschlagen hat und noch immer schlägt, einst der liebevollste Gatte, Vater und Schwiegervater, noch heute der liebevollste Bruder und Oheim, von Jugend auf mit Leib und Seele Soldat, frühzeitig, früher als viele, viele andere, überzeugt von der führenden Stellung Preußens auf militärischem Gebiete, noch heute eine stattliche, soldatische Gestalt, ein echter alter General, straff und elastisch bis zur vollendeten 80, wenn natürlich auch die Jahre nun ihr Recht an ihm geltend machen wollen — so steht er vor uns als einer der besten deutschen Männer.

Die Fülle der Segnungen, die der gnädige Gott durch seine Hand über uns hat kommen lassen, mag uns am heutigen Tage, wo sich das achte Jahrzehnt seines Lebens vollendet, an ein Wort Bismarcks erinnern, das dieser in den Tagen seiner Ungnade im Sachsenwalde sorgenvoll und doch auch hoffnungsvoll der deutschen Jugend zugerufen hat: „Lassen Sie den nationalen Gedanken leuchten vor Europa!“ Diese Mahnung sollt ihr, liebe Schüler, tief in eure Herzen graben: sie sei euer Leitstern, wenn eure Schwingen sich regen, den ersten Flug in die Welt hinaus zu tun, sie sei euer Halt, wenn ihr Männer geworden seid, sie sei die Predigt eures Alters! Laßt den nationalen Gedanken leuchten vor Europa! Ihr braucht nicht lange zu fragen: Wo finde ich Europa, wo sieht es mich? Europa ist für euch überall, es ist für euch heute hier. Hier in Eisenberg, wo des jungen Prinzen Herz einst aufwachte zum Leben, haben wir alten und jungen Lehrer im Verein mit euch Zeugnis ablegen wollen, daß das Christiansgymnasium eine Stätte vaterländischer Gesinnung ist, hier haben wir uns zusammen gefunden, zu bleibender Erinnerung an den Tag, der morgen heranrauscht, in der Aula einen Gedenkstein anzubringen. Möge der stumme

Stein uns samt und sonders gemahnen, unablässig zu gedenken, daß wir Deutsche sind, daß wir mit Stolz uns Sachsen-Altenburger nennen dürfen, daß von der glanzvollen Regierungszeit unseres Herzogs ein leiser Schimmer auch auf unsere Häupter fällt und daß damit uns die Pflicht auferlegt wird, der engeren und weiteren Heimat auch fürder in Treue zu dienen.“

Am Geburtstage Sr. Maj. des Kaisers fand eine öffentliche Feier statt, bei der Oberlehrer Riehm die Festrede hielt; er sprach über Deutschland in seiner Erniedrigung, nachgewiesen an der Geschichte Magdeburgs in den Jahren 1806—14. Als Zeichen Allerhöchster Anerkennung des durch die Sammlung zur Flottenspende (s. vor. Progr. S. 21) bekundeten Patriotismus übersandte das Oberhofmarschallamt Sr. Maj. des Kaisers unserer Schule ein Gedenkblatt an die Silberhochzeit der Majestäten. Dieses Blatt bildet jetzt in Glas und Rahmen einen Schmuck unserer Aula.

Zum Schlusse sei noch unserer Toten gedacht. Am 1. Osterfeiertage 1906 verschied ein alter, lieber, treuer Freund des Christiansgymnasiums, Herr Prof. Dr. Wilhelm Hirschfelder, ehemals Lehrer am Kgl. Wilhelmsgymnasium zu Berlin. In den Jahren 1896 und 97 hatte sich dieser hervorragende Schulmann, einer der ersten Horazkenner, bei der Erkrankung des Direktors Dorstewitz bereit gefunden, seinen Ruhestand, den er in unserer Stadt am Waldeshügel genoß, zu unterbrechen und den lateinischen Unterricht in Oberprima zu übernehmen, hatte so den besonderen Dank des Christiansgymnasiums verdient. Mit unserer Schule war er dauernd in Berührung geblieben, ihr Gedeihen hatte er zu dem seinen gemacht: ein getreuer Teilnehmer an ihren Festen, ein lebenswürdiger Freund der Kollegen, mittheilsam aus dem reichen Schatze seiner Erfahrungen, dabei doch zurückhaltend, in seinem Charakter vornehmen Sinn und kindlich-herzliche Zutraulichkeit in der glücklichsten Weise mischend. *Have pia anima!*

Von den ehemaligen Schülern sind nach den dankenswerten Aufzeichnungen des Prof. Dr. Fischer im verflossenen Schuljahre folgende verstorben: 1. Am 7. April 1906 starb in Lauscha der Kaufmann Paul Schneider aus Roda, der das Gymnasium von 1883—86 besuchte; 2. Ernst Lindig aus Kleinpürschütz, Gymnasiast von 1896—1902, starb als Kandidat der Tierheilkunde in seinem Heimatsdorfe am 26. April; 3. der Bürgermeister a. D. Hermann Schauer in Bürgel, Lyceist von 1835—37, † im Mai; 4. der Techniker Willy Geyer aus Eisenberg, † nach längerem, schwerem Leiden im 25. Lebensjahre am 5. Mai; er war Gymnasiast von 1891—94; 5. nach längerem Leiden † im 90. Lebensjahre der Sanitätsrat Dr. Julius Kost am 13. Juli; er war auf der Anstalt von 1827—33, gehörte also zu den Schülern, die noch vor der Anlegung eines amtlichen Schülerverzeichnisses aufgenommen wurden; von ihnen dürfte jetzt wohl nur noch einer am Leben sein; das Schülerverzeichnis gibt 36 an; 6. Bernhard Fröhlich aus Walpernhain, Lehrer in Meuselwitz, auf dem Lyceum von 1853—56, † am 19. Oktober; 7. der Postsekretär a. D. Ferdinand Schoeppe von hier † nach langem, schwerem Leiden im 59. Jahre am 30. November; er besuchte das Lyceum von 1862—67; 8. am 28. Dezember † Karl Pezold von hier, Schüler von 1873—77; 9. am 3. Januar 1907 † infolge eines Schlaganfalls der Hofuhrmacher und Ratsherr a. D. Hermann Dölker von hier im 78. Lebensjahre; er war auf dem Lyceum von 1839—43; 10. am 24. Februar † in Altenburg Kantor em. Joh. Wilh. Rohmer, Schüler des Lyceums 1853—54, lange Jahre erster Lehrer in Pölgzig.

---

## V. Schulbücher.

Bei den Schriftstellern wird Text und Erklärung getrennt verlangt. In der Regel sind **neue** Exemplare von den Schülern anzuschaffen; von gebrauchten sind nur gutgehaltene Exemplare der neuesten Auflagen gestattet.

In allen Klassen wird gebraucht: Altenburger Gesangbuch; Katechismus; Regeln für die deutsche Rechtschreibung (Altenburg 1903); Müller, Lateinische Schulgrammatik u. zw. VI bis VIII Ausgabe B, OIII bis OI Ausgabe A; Müller-Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, in VI Ausgabe C, sonst Ausgabe B (Teil V für OII und I Text und Phraseologie getrennt); Seitz, Liederbuch. — Von VIII ab Lat.-Deutsche Wörterbücher von Georges, Heinichen oder Stowasser; von OIII ab Griech.-Deutsche Wörterbücher von Benseler oder Menge; von OII ab Deutsche Bibel; von UI ab Hebräische Bibel und Hebräisches Lexikon von Gesenius.

### Sexta.

1. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, I.
2. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch.
3. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen.
4. Harms und Kallius, Rechenbuch.

### Quinta.

- 5 v. Seydlitz, Geographie D für Quinta.
6. Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte II; dazu Nr. 1—4.

### Quarta.

7. Dölker und Strack, Bibl. Lesebuch (mindestens 12. Auflage).
8. Runge, französische Grammatik.
9. Strien, französisches Lesebuch für Gymn. I.
10. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I.
11. Daniel, Leitfaden in der Geographie.
12. Putzger, Historischer Schulatlas.
13. Köstler, Geometrie I; dazu Nr. 1—4 und 6.

### Untertertia.

14. Cäsar, Gallischer Krieg (Schmalz).
15. Uhle, Griechische Grammatik.
16. Kohl, Griechisches Übungsbuch I.
17. Debes, Schulatlas für die oberen Klassen.
18. Bardey, Aufgabensammlung, herausg. von Dießker und Presler; dazu Nr. 1, 2, 7—9, 10 (Teil II), II, 12, 13.

### Obertertia.

19. Ovid, Metamorphosen (Siebelis-Polle).
20. Xenophon, Anabasis, mit Kommentar von Schirmer; dazu 1, 2, 7, 8, 9 (Teil II), 10 (Teil II), II, 12, 13 (Teil II), 14, 15, 16 (Teil II), 17, 18.

### Unterssekunda.

21. Kurtz, Biblische Geschichte.
22. Vergil, Äneis, I, II (Perthes).
23. Cicero, De imp. Cn. Pompei (Perthes).
24. Livius, Buch I (Perthes).
25. Homer, Odyssee (Teubn. Text) mit Anleitung von Henke.
26. Juling, Logarithmen; dazu Nr. 2, 7, 8, 9 (Teil II), 10 (Teil II), II, 12, 13 (Teil III), 15, 17—20.

### Oberssekunda.

27. Noack, Hilfsbuch für den Religionsunterricht.
28. Weise, Musterstücke deutscher Prosa.
29. Böttcher und Kinzel, Literaturgeschichte.
30. Vergil, Äneis (Teubn. Text).
31. Cicero, De senectute (Perthes).
32. Livius, Buch 21 (Perthes).
33. Xenophon, Hellenika, Buch 1 und 2 (Perthes).
34. Herodot, Bd. 2 (Teubn. Text).
35. Halévy, l'Invasion (Kenger).
36. Molière, l'Avare (Perthes).
37. Kron, Sprechübungen.
38. Köcher u. Runge, Engl. Lehr- und Lesebuch.
39. Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik, I und II.
40. Reidt, Trigonometrie.
41. Gesenius-Kaußsch, Hebräische Grammatik (kleine Ausgabe).
42. Kaußsch, Hebräisches Übungsbuch (Vogel); dazu Nr. 8, 10 (Teil III), II, 12, 13 (Teil III), 15, 17, 21, 25, 26.

### Unterprima.

43. Novum testamentum graece.
44. Cicero, In Verrem IV (Perthes).
45. Livius, Buch 23 (Perthes).

46. Tacitus, Annalen 1—3 (Velhagen u. Klasing).
47. Horaz (Teubn. Text) mit Kommentar von Schulze (Weidmann).
48. Homer, Ilias (Teubn. Text).
49. Plato, Apologie und Krito (Freitag).
50. Sophokles, Antigone, hsg. v. Muff.
51. Coppée, Erzählungen (Perthes).
52. Racine, Britannicus (Perthes).
53. Stutzer, Hilfsbuch für geschichtl. Wiederholungen (Weidmann).
54. Wrobel, Stereometrie;  
dazu Nr. 8, 10 (Teil IV), 11, 12, 15, 17, 21,  
26—29, 37—42.

#### Oberprima.

55. Cicero, Philos. Schriften, Ausw. v. Weizenfels.
56. Livius, Buch 27—30 (Teubn. Text).
57. Tacitus, Germania und Agricola (Perthes).
58. Sophokles, König Ödipus, hsg. von Muff.
59. Barrau, Scènes de la Révol. fr. (Perthes).
60. Wershoven, Poésies Françaises (Weidmann).
61. Scribe, le Verre d'eau (Perthes).
62. Diercke und Gäbler, Schulatlas.
63. Sieglin, Schulatlas zur Geschichte des Altertums (Perthes);  
dazu Nr. 8, 10 (Teil V), 11, 12, 15, 21, 26, 27,  
29, 37—41, 43, 47, 48, 53, 54.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

Das Schulgeld beträgt für Schüler aus dem altenburgischen Westkreise 80 Mk., für alle übrigen 120 Mk. Es wird in der Regel Mitte des Vierteljahres bezahlt.

Gänzliche oder hälftige Befreiung vom Schulgeld wird nur nach Bedürftigkeit und Würdigkeit gewährt. Die Bedürftigkeit ist durch ein Zeugnis über die Vermögensverhältnisse nachzuweisen, das den aus Städten stammenden Schülern der Bürgermeister der Stadt ausstellt, den vom platten Lande kommenden Schülern der Landrat des Kreises. Bei der Würdigkeit handelt es sich um tadelloses Betragen, Fleiß und die nötigen geistigen Fähigkeiten. Da diese sich erst nach einem längeren Zeitraume richtig beurteilen lassen, so können an Sertaner keine Freistellen vergeben werden, an Quintaner nur ausnahmsweise. Gesuche um gänzliche oder hälftige Befreiung von der Zahlung des Schulgeldes werden am besten schon während der Osterferien bei dem Direktor eingereicht mit der Adresse: „An die Herzogl. Kommission für Erlaß des Schulgeldes bei dem Christiansgymnasium zu Eisenberg“; jedenfalls sind sie bis Ende der ersten Schulwoche abzugeben.

Die Verleihung einer ganzen oder halben Freistelle ist jederzeit widerruflich. Wer zu Klagen Anlaß gibt und auf Warnungen nicht hört, dem kann die Vergünstigung entzogen werden; bei schwereren Verstößen gegen die Gesetze der Schule kann dies auch ohne vorherige Warnung geschehen.

Die Bewerbungen um den Herzogl. Freitisch werden ebenfalls am besten während der Osterferien bei dem Direktor eingereicht.

Die Eltern werden ersucht, ihre Söhne womöglich erst in Unter- oder Obertertia am Konfirmandenunterrichte teilnehmen zu lassen.

Wollen die Eltern eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnunterrichte erbitten, so ist (außer bei sichtbarem Gebrechen) ein von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebenes Befreiungsgesuch an den Direktor zu richten und zwar unter Beifügung eines ärztlichen Gutachtens, in dem auch Auskunft darüber gegeben wird, ob nicht Teilnahme an leichteren Übungen (Freiübungen) möglich oder rätlich ist. Befreiung wird in der Regel auf höchstens ein Jahr gewährt.

Es ist bekannt, daß die Tanzstundenzeit die wissenschaftlichen Leistungen der Schüler ungünstig beeinflusst. Schule und Elternhaus sollten zusammen wirken, daß dieser Übelstand sich möglichst wenig bemerkbar mache. Das ist nicht der Fall, wenn den Schülern während der Tanzstundenzeit auch außerhalb

der Tanzstunde allerlei Gelegenheit zu Verkehr und wohl auch zum Tanzen gegeben wird, namentlich Sonntags an Nachbarorten. Die Schule muß erwarten, daß sie in dieser Beziehung bei den Eltern, auch denen der Mädchen, für ihre Ziele Verständnis und Unterstützung findet.

Den Eltern ist der dringende Rat zu geben, in Beziehung auf das Taschengeld, das sie ihren Söhnen gewähren, vorsichtig zu sein, auch ihren eigenen Stellvertretern in der Pension die nötigen Weisungen zu geben.

Die Eltern auswärtiger Schüler müssen es ihre vornehmste Sorge sein lassen, ihre Söhne in geeigneten Pensionen unterzubringen. Mancher Schüler nimmt nur darum an Leib und Seele Schaden, weil er die wichtigsten Jahre seiner körperlichen und gemüthlichen Entwicklung in ungeeigneter Umgebung zugebracht hat. Die Pension soll das Elternhaus möglichst ersetzen. Vor Inhabern von Pensionen, die die ihnen anvertraute Jugend nach Gutdünken schalten und walten lassen, die ihre ganze Aufgabe den Schülern gegenüber erledigt sehen, wenn sie ihnen Wohnung und Kost gewähren, die insbesondere ohne eigenes Urtheil den Schülern auf ihr Verlangen Geld zur Verfügung stellen, kann die Schule nicht nachdrücklich genug warnen.

Nach der Schulordnung kann die Erlaubnis zum ferneren Besuche der Schule nötigenfalls an die Bedingung einer zweckentsprechenden häuslichen Aufsicht geknüpft werden.

---

Die Eltern werden ersucht, recht oft von dem Ausfalle der schriftlichen Arbeiten ihrer Söhne Kenntnis zu nehmen und unter Umständen mit dem Klassenlehrer sich ins Einvernehmen zu setzen; sie sind jederzeit freundlicher Aufnahme sicher. Insbesondere ist Eltern und Pflegeeltern auch ein Besuch des Klassenlehrers oder des Direktors zu raten, wenn Grund zu der Annahme ist, daß ein Schüler nicht auf dem richtigen Wege wandelt; durch ein vertrauensvolles Wort kann oft Schlimmes abgewendet werden. Erkundigungen, die erst kurz vor Schulschluß wegen Versetzungsaussichten eingezogen werden, sind zwecklos.

Die Bestimmungen über die Versetzung oder das Sitzenbleiben der Schüler sind auf Grund eingehender Konferenzberatungen getroffen und werden nicht abgeändert.

---

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt Dienstag, den 9. April, früh 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung wird Montag, den 8. April, von früh 8 Uhr an abgehalten; dabei ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen, soweit das nicht schon vorher geschehen ist. Schreibmaterialien sind mitzubringen. Für die Aufnahme nach Serta ist erforderlich: Geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Kenntnis der wichtigsten Redetheile; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

---

Die Ferien sind von dem Herzogl. Ministerium für das Schuljahr 1907/8 folgendermaßen festgesetzt worden:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 17. Mai 1907	Donnerstag, den 23. Mai.
2. Sommerferien:	Freitag, den 5. Juli	Donnerstag, den 8. August.
3. Herbstferien:	Sonnabend, den 28. September	Donnerstag, den 10. Oktober.
4. Weihnachtsferien:	Sonnabend, den 21. Dezember	Dienstag, den 7. Januar 1908.
5. Osterferien:	Sonnabend, den 4. April 1908	Mittwoch, den 22. April.

## VII. Ordnung der Entlassungsfeier

Freitag, den 22. März, vormittags 10 Uhr.

---

1. Gesang: „Pilgerspruch“ von Mendelssohn-Bartholdy.
2. Abschiedsrede des ersten Abiturienten Erich Friedrich und Erwiderung des Ersten der Unterprima Karl Ulrich.
3. Gesang: „Nun zu guter Letzt“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
4. Verteilung der Prämien und Stipendien und Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
5. Gemeinsamer Schlußgesang: „Nun danket alle Gott!“

Eifenberg, den 19. März 1907.

Professor Dr. Seyer,  
Direktor.



# VII. Ordnung

Freitag, den 19. 21

1. Gesang: „Pilgerspruch“
2. Abschiedsrede des ersten Unterprima Karl Uhr
3. Gesang: „Nun zu guter“
4. Verteilung der Prämien
5. Gemeinsamer Schlußgesang

Eisenberg, den 19. 21

# ingsfeier

Uhr.

Erwiderung des Ersten der

turienten durch den Direktor.

ofessor **Dr. Seyer**,  
Direktor.

